

# Rosa Blau Braun

foto © s.h

In der Auseinandersetzung mit neonazistischen Einstellungen und Handlungen gerät die Frage des Geschlechts oft aus dem Blick. Wenn überhaupt, werden rassistisch oder neonazistisch motivierte Gewaltakte als Taten von jungen Männern wahrgenommen.

Neonazistische Szenen sprechen Jugendliche aber nicht als geschlechtslose Wesen an. Frauen und Mädchen wirken in neonazistischen Zusammenhängen und rechtsoffenen Jugendszenen. Sie übernehmen hier Aufgaben und finden ihre individuelle Perspektive als politische Aktivistin oder als fürsorgende Mutter und treue Gefährtin. Jungen und junge Männer können durch Lobpreisen von Körperkraft, Arbeit, Schmerzresistenz und Opferbereitschaft ihre Männlichkeit betonen. Diese geschlechtlichen Identitäten sind mit Diskriminierungen und Abwertungen Anderer verknüpft. Die Geschlechterbilder sind dabei erweiterbar, sofern der Rahmen der »Volksgemeinschaft« nicht verlassen wird.

Fragen nach der eigenen (geschlechtlichen) Verortung stehen für Jugendliche im Vordergrund. Genderaspekte, also das, was in einer Gesellschaft als typisch weiblich oder männlich angesehen wird, können eine wesentliche Rolle bei der Ausprägung neonazistischer Orientierungen und menschenfeindlicher Einstellungen spielen.

Auf dem Fachtag kommen geschlechtsspezifische Anfälligkeitsfaktoren und auch Distanzierungsprozesse von der neonazistischen Szene zur Sprache. Damit wird die Frage gestellt, welche Potentiale und Handlungsmöglichkeiten in einer geschlechterreflektierenden Präventions- und Interventionsarbeit liegen.

15. Oktober 2012  
9 – 17 Uhr  
Mediencampus Villa Ida  
Poetenweg 28, Leipzig

#### ANSPRECHPARTNER

Enrico Glaser  
Tel 0371.5 33 64 20  
Mail [mut@agjf-sachsen.de](mailto:mut@agjf-sachsen.de)

#### ZIELGRUPPE

Pädagogische Mitarbeiter\_innen  
der Jugendhilfe sowie der politischen  
Bildungsarbeit und weitere  
Interessierte

#### KOSTEN

25,- EUR (inkl. Verpflegung)

Die Fachtagung wird in Kooperation der Projekte »Mut vor Ort« der AGJF Sachsen e.V. und »RollenWechsel« des Miteinander-Netzwerks für Demokratie und Weltoffenheit in Sachsen-Anhalt e.V. veranstaltet.



AGJF Sachsen e.V.  
Projekt »Mut vor Ort«  
Neefestraße 82  
09119 Chemnitz  
Tel 0371.5 33 64-20  
Fax 0371.5 33 64-26  
[www.agjf-sachsen.de](http://www.agjf-sachsen.de)  
[mut-vor-ort@agjf-sachsen.de](mailto:mut-vor-ort@agjf-sachsen.de)



Miteinander e.V.  
Projekt »RollenWechsel«  
Platanenstraße 9  
06114 Halle/Saale  
Tel 0345.2 26 64 50  
Fax 0345.2 26 71 01  
[www.miteinander-ev.de](http://www.miteinander-ev.de)  
[rollenwechsel@miteinander-ev.de](mailto:rollenwechsel@miteinander-ev.de)



Die Veranstaltenden behalten sich vor, von ihrem Hausrecht Gebrauch zu machen und Personen, die neonazistischen Parteien oder Organisationen angehören, der neonazistischen Szene zuzuordnen sind oder bereits in der Vergangenheit durch rassistische, nationalistische, antisemitische oder sonstige menschenverachtende Äußerungen in Erscheinung getreten sind, den Zutritt zur Veranstaltung zu verwehren oder von dieser auszuschließen.

Im Flyer werden die Begriffe Rechtsextremismus und Neonazismus synonym verwendet. Die Referent\_innen gehen bei Nachfrage auf die jeweilige Begriffsnutzung ein.

Gefördert im Rahmen des Bundesprogramms  
»TOLERANZ FÖRDERN – KOMPETENZ STÄRKEN«

Gefördert im Rahmen des Landesprogramms  
»Weltoffenes Sachsen für Demokratie und Toleranz«



# PROGRAMM

ab 8:30 Uhr ANKOMMEN bei Kaffee und Tee

## 9:00 Uhr **Begrüßung und Eröffnung**

### VERANSTALTER\_INNEN

AGJF Sachsen e. V. und Miteinander e. V.

**MODERATION** Christian Kurzke (LAG Jungen- und Männerarbeit Sachsen e. V., Evangelische Akademie Meissen)

**GRUSSWORT** Berit Lahm (Zentrum für demokratische Bildung der Stadt Leipzig)

**GRUSSWORT** Regiestelle Bundesprogramm TOLERANZ FÖRDERN – KOMPETENZ STÄRKEN (angefragt)

## 9:30 Uhr **Echte Kerle und richtige Frauen**

### GESCHLECHTERBILDER IM NEONAZISMUS

Dr. Esther Lehnert (Fachstelle Gender und Rechtsextremismus der Amadeu Antonio Stiftung Berlin)

Selbst im Neonazismus sind wir indessen mit einer Vielzahl von Weiblichkeiten und durchaus unterschiedlichen Männlichkeiten konfrontiert. Unabhängig davon verspricht das Konzept der »Volksgemeinschaft« eindeutig geschlechtliche Identitäten, die sich als anschlussfähig bis weit in die Mitte der Gesellschaft erweisen. Das nach wie vor wirkungsmächtige Klischee der friedfertigen Frau trägt somit zu doppelten Unsichtbarkeit von Frauen und Mädchen im Neonazismus bei.

## 10:10 Uhr **Rechte Kerle. Wie wird man(n) rechts? Wie kommt man(n) davon los?**

Prof. Dr. Kurt Möller (Hochschule Esslingen)

In der extrem rechten Szene sind männliche Jugendliche und (junge) Männer auf den ersten Blick deutlich überproportional vertreten. Welche geschlechtsspezifischen Anfälligkeitsfaktoren gibt es für sie im Vergleich zu ihren Altersgenossinnen? Sind auch beim Ausstieg Konstellationen zu identifizieren, die sich unterschiedlich nach Geschlecht darstellen?

10:50 Uhr PAUSE

## 11:00 Uhr **Geschlechterreflektierende Arbeit – was heißt das für die pädagogische Praxis?**

Dr. Heike Radvan (Fachstelle Gender und Rechtsextremismus der Amadeu Antonio Stiftung Berlin)

Inwiefern spielt das Geschlecht eine Rolle, wenn es um Ein- und Ausstiege in die rechtsextreme Szene geht? Und kann man daraus Strategien für die präventive Arbeit entwickeln?

11:40 Uhr **(RÜCK)FRAGEN UND DISKUSSION**  
Esther Lehnert, Kurt Möller, Heike Radvan

**MODERATION** Christian Kurzke

12:45 Uhr **MITTAGSPAUSE**  
**PROJEKTMESSE UND INFOSTÄNDE**

13:30 Uhr **Fachforen** »

## 16:00 Uhr **...und wie weiter?**

RESÜMEE DER FACHFOREN BEIM KAFFEETRINKEN

## FORUM 1 **Kulturelle Bildung als Prävention gegen Neonazismus**

Kathrin Lau und Ricarda Milke (Modellprojekt RollenWechsel, Miteinander – Netzwerk für Demokratie und Weltoffenheit in Sachsen-Anhalt e. V. Halle/Saale)

Kulturelle Methoden – wie Theater - bieten einen niedrigschwelligen und zugleich ganzheitliche Ansatz, der en vogue ist. Doch unter welchen Rahmenbedingungen können sie präventiv gegen Neonazismus wirken? Das Forum soll genutzt werden, um pädagogische geschlechterreflektierende Präventionsarbeit an der Schnittstelle schulischer und außerschulischer Bildung vorzustellen, praktisch auszuprobieren und mit den Teilnehmenden zu diskutieren.

## FORUM 2 **Mädchen, Jungen, alle gleich?** **STREETWORK MIT RECHTS(EXTREM)-ORIENTIERTEN JUGENDLICHEN**

Isabell Stewen, (Verein zur Förderung akzeptierender Jugendarbeit e.V. [VAJA] in Bremen)

Im Forum soll es darum gehen, die Arbeit anhand des Bremer Wissenschafts - Praxiskonzepts »Distanz(-ierung) durch Integration«, die Zielgruppe und ihre Facetten unter dem Ansatz der akzeptierenden Jugendarbeit näher zu beleuchten. Anhand von Fallbeispielen und kollegialer Fallbearbeitung ist ein überregionaler Austausch möglich.

## FORUM 3 **Rechtsextremismusprävention im Kontext der Mädchen- und Frauenförderung**

Dr. Esther Lehnert und Dr. Heike Radvan (Fachstelle Gender und Rechtsextremismus der Amadeu Antonio Stiftung Berlin)

Pädagogische Arbeit gegen Rechtsextremismus findet bislang häufig ohne einen geschlechtsspezifischen Blick statt. Das Modellprojekt »Lola für Ludwigslust« der Amadeu Antonio Stiftung versucht zu beantworten, wie die pädagogische und zivilgesellschaftliche Arbeit für eine demokratische Alltagskultur zusammengedacht werden kann mit der Förderung und dem Empowerment von Mädchen und Frauen. Im Forum werden der Stand der Fachdiskussion und Beispiele aus der Praxis zur Diskussion gestellt.

## FORUM 4 **Von Männlichkeitsanforderungen und pädagogischer Praxis**

Katharina Debus (Dissens e.V. Berlin)

Von einer auch für die Arbeit mit Jugendlichen geeigneten Methode zur Reflexion von Männlichkeitsnormen ausgehend, führt die Referentin in praxisrelevante Erkenntnisse der Männlichkeitsforschung ein, um daraus Empfehlungen für die geschlechterreflektierende und rechtsextremismuspräventive Arbeit mit Jugendlichen abzuleiten.

## FORUM 5 **Neonazistische Erlebniswelten als Fixpunkt für Mädchen und Jungen**

David Begrich (Arbeitsstelle Rechtsextremismus, Miteinander e.V.)

NSU und NPD sind derzeit in aller Munde, aber scheinbar auch weit weg. Dabei waren und sind diese Akteure\_innen auch hier im Lande aktiv. Wie zeigen sich Neonazist\_innen heute? Welche kulturellen Ausdrucksformen finden sich? Welche Strategien verfolgen sie und welche Rolle spielen neonazistische Erlebniswelten für Mädchen und Jungen dabei?

## FORUM 6 **Zur Auseinandersetzung mit Neonazismus: Jetzt auch noch gendern?**

Karola Jaruczewski, Enrico Glaser, Peter Bienwald (Projekt Mut vor Ort, AGJF Sachsen e.V.)

Im Forum reflektieren Fachkräfte der Jugendarbeit ihr Arbeitsfeld bezüglich einer geschlechterreflektierenden Perspektive. Sie tauschen sich über Lebenswelten von neonazistisch orientierten Jungen und Mädchen aus, diskutieren ihre Grenzen in Bezug auf Neonazismus und erarbeiten neue Ansätze für ihr Handeln in ihren Einrichtungen.

## ANMELDUNG

an Fax 0371 .5 33 64 – 26 oder  
online über [www.agjf-sachsen.de/fachtag.html](http://www.agjf-sachsen.de/fachtag.html)

Hiermit melde ich mich verbindlich bis zum 01.10.2012 unter Anerkennung der Allgemeinen Geschäftsbedingungen der AGJF Sachsen e. V. an.

Name  Vorname

Arbeitgeber\_in

Straße  PLZ/Ort

Tel. (privat)

Tel. (dienstl.)

E-Mail

Ich interessiere mich für das Forum

1  2  3  4  5  6

Ich esse vegetarisch  ja  nein

Rechnung bitte an  Arbeitgeber\_in  privat

DATUM  UNTERSCHRIFT

Kosten 25,- EUR (inkl. Verpflegung)

(Mitglieder AGJF Sachsen e.V. oder Miteinander e.V. 20,- EUR; Ermäßigungen für Menschen in Ausbildung sind auf Anfrage möglich)

Die Tagung wird durch das LSA Sachsen-Anhalt als Lehrer\_innenfortbildung unter der Nummer WT 2012-400-60 LISA anerkannt.